

Frankis Berichte aus Istanbul (Juni 2011)

4. Juni 2011 (Sozialstress ;-))

Endlich ist das Balkonwetter wieder der Dauerzustand in Istanbul. Nicht, dass wir in den letzten Wochen wirklich schlechtes Wetter hatten, aber für ein Frühstück auf dem Balkon war es immer noch ziemlich frisch. Jetzt geht das wieder täglich, wenn Zeit ist. Und meine Besucher der letzten drei Jahre wissen ja, dass ein Frühstück „über“ dem Bosphorus nicht zu den langweiligsten Beschäftigungen zählt. So sitze ich also gerade mit Kaffee auf dem Balkon und denke darüber nach, was ich so an Neuigkeiten berichten kann.

Eigentlich kann man meinen jetzigen Gemütszustand in einem Satz zusammen fassen: Der lange Sommer ist da, jedenfalls unterrichtstechnisch. Ich war ja Mitte Mai für ein paar Tage in Deutschland. Und, danach gab es, wie schon erwartet, kaum noch vernünftigen Unterricht. Eine Woche noch halb volle Klassen und seit dem kaum noch Schüler im Unterricht. The same procedure like every year. Die Schüler spielen auf dem Schulhof Ball oder laufen mit ganz wichtigen Aufgaben durch das Schulhaus. Schließlich ist die nächste Woche Kulturwoche, worauf eine Sportwoche folgt. Da gibt es schließlich viel zu tun. ;-) Naja, Unterricht ist ja auch echt nicht so wichtig. Sei es wie es sei, ich habe Gott sei Dank alle Zensuren in trockenen Tüchern und auch schon in die türkische Wunderwaffe (e-okul) eingegeben. Diese Tätigkeit ist auch immer ein bisschen wie Lotterie: Mal funktioniert es, mal nicht. Man muss eben Glück haben; das sind dann wohl die so genannten, viel zitierten Glücksmomente. ;-) Und in Ermangelung unserer Hauptaufgabe bereiten wir eben schon intensiv das nächste Schuljahr vor – Jahrespläne überarbeiten, Materialsammlungen vervollständigen, Vergleichsarbeiten erstellen, Abituraufgaben erarbeiten, ... Und ich widme mich mehr und mehr den Computern: Updates, neue Software usw. Es kommt also keine Langeweile auf. Mitnichten.

Umgekehrt proportional zur Unterrichtsbelastung entwickelt sich aber mehr und mehr der „Sozialstress“, wie wir es so nennen. Was heißt das? Grillen hier, Party da, Konzert dort, Filmabend wieder wo anders, Bosphorustour ... Apropos Bosphorustour. Vor zwei Tagen hatte der Klett-Verlag zur Vorstellung eines neuen Buches (Deutsch als Fremdsprache) eingeladen. An sich nicht weiter bemerkenswert, wenn da nicht die Rahmenbedingungen gewesen wären: Location war ein großes Partyboot auf dem Bosphorus mit Essen (mehrgängig), Getränke kostenlos und Tombola. Und so sind wir am Abend den Bosphorus hoch und runter gefahren, haben einen Vortrag gehört und haben ansonsten eine schöne Party gefeiert. Das war schon irgendwie ein bisschen skurril. Aber ich habe mich nicht gewehrt und als Clou in der Tombola einen mp3-Player gewonnen. Was für eine schöne „Weiterbildung“. Einziger Wermutstropfen: Es gab kein Zertifikat. ;-)

Man kann nicht alles haben. Gestern Nachmittag haben wir einen ganz besonderen Museumsbesuch gemacht. Wie waren im Florence Nightingale Museum. Darüber haben wir seit Jahren gesprochen, aber jetzt hatte es endlich geklappt. Das Schwierige an der ganzen Geschichte ist die Tatsache, dass sich das Museum in der Selmiye-Kaserne (gleich bei mir um die Ecke) befindet. Nur mit Beziehungen und mit rechtzeitig vorher eingereichter Besucherliste war dieser Besuch schließlich möglich. Und, es war sehr schön und interessant – nicht nur das Museum, sondern auch die wirklich beeindruckende, historische Militärkaserne. Leider war Fotografieren nicht erlaubt. Wer mehr wissen will, muss dann eher die drei W benutzen. Aber es lohnt sich. Gestern Abend hatte dann noch ein Kollege aus Thüringen zum Grillen eingeladen. Seine Frau ist vor zwei Tagen mit einem schweren Koffer zu Besuch gekommen. Ihr ahnt sicher schon, was auf dem Grill lag?! Jaaaaaa, und zwar das Original. Nebenbei Bier, Wein und Fußball – was für ein gelungener Abend. Ach ja, und in der letzten Maiwoche hatte ich noch lieben familiären Besuch aus Deutschland zu Gast. Mein Cousin und seine Frau waren hier und wurden von mir ordentlich durch die Stadt geschauert. Sie haben sich seit dem nicht mehr gemeldet. Ich glaube, sie machen jetzt erstmal Urlaub. ;-)

Für heute habe ich noch nichts besonderes vor. Ich will aber auf jeden Fall nachher mal meinen Schreibtisch entrümpeln. Mal sehen, welche Farbe die Tischplatte hat. ;-) Für den Abend bin ich noch ein bisschen unschlüssig, vielleicht gehe ich mit ein paar Kollegen auf die Istiklal Cadessi – tanzen, Bier trinken ...

Morgen Abend wollen wir dann auf jeden Fall einen Filmabend machen. Uff, bu hayat c(u)ok zor (Das Leben ist sehr schwer).

Aber Ihr könnt ja wohl auch nicht meckern. Langes Wochenende und schönes Wetter sind ja auch nicht so übel. Und Pfingsten lässt ja auch schon grüßen. Genießt es.

Ich freue mich schon auf Euch in Deutschland. Wir sehen uns. Euer Frank

6. Juli 2011 (Nachtrag zum Schuljahresende)

Auch wenn nun schon Juli ist, möchte ich doch noch einen kleinen Artikel zum Schuljahresende schreiben – sozusagen als Nachtrag und Abschluss zum dritten Jahr in Istanbul. Und ja, ich bin noch in Istanbul. Wie kommt, werdet Ihr fragen? Warum bist Du nicht schon in Deutschland? Ja, ich habe mit Tina eine Türkei-rundreise unternommen. Reiseroute, Hotels und Mietwagen – alles selbst organisiert. Und es war sehr schön. 2.500 km durch die Türkei an sich sind nicht wirklich anstrengend. Aber, davon waren 50 km in Istanbul!!! Ich glaube, damit habe ich meine Führerscheintauglichkeit endgültig unter Beweis gestellt. Verkehrsvorschriften werden generell überbewertet. ;-) Ein paar Bilder dazu findet Ihr auf jeden Fall in der Galerie. Schaut mal.

Okay, aber nun noch einmal kurz zurück in den Juni, den letzten Schulmonat dieses Schuljahres. Aber, diese Bezeichnung ist doch ziemlich irreführend, denn mit Schule(sprich Unterricht) hatte dieser Monat nun gar nichts mehr zu tun. Es gab zwar Schüler zuhauf auf dem Schulgelände, aber die Klassenräume waren für sie die no-go-areas. Dafür waren alle mit der Kulturwoche beschäftigt, die nahtlos in eine Sportwoche überging. Und was macht da der gemeine deutsche Lehrer? Er plant in vielen Sitzungen und workshops das nächste

Schuljahr und ... setzt sich einem enormen Sozialstress aus, sprich er erkundet weiter die Stadt und feiert „gelegentlich“. ;-) Und so habe ich mich zum Beispiel auf das höchste Hochhaus Istanbuls auf die Aussichtsplattform (in ca. 230 m Höhe) getraut. Das war echt irre – guckt Ihr auch in der Galerie. Und außerdem gab es noch diverse offizielle Feiern (auch in der Galerie) wie die Übergabe der Abizeugnisse im Garten des Generalkonsulats oder auch die Verabschiedung von Kollegen auf dem Dach des Istanbulsesi. Und, nicht zu vergessen den 18. Juni 2011. An diesem Tag war ich im englischen Oxford und bin Schwiegervater geworden. Richtig, meine Tochter hat geheiratet. Es war sehr aufregend und wunderschön. Aber davon gibt es keine Bilder in der Galerie, denn Oxford liegt ja nicht in der Türkei. ;-) So, übermorgen geht es aber wirklich nach Deutschland. Ich freue mich schon sehr. Dann werde ich meine Familie und viele Freunde wieder sehen. Sorgt bitte für schönes Wetter. Ich verabschiede mich hiermit in den Sommerurlaub. Over and out, für acht Wochen.
Euer Frank